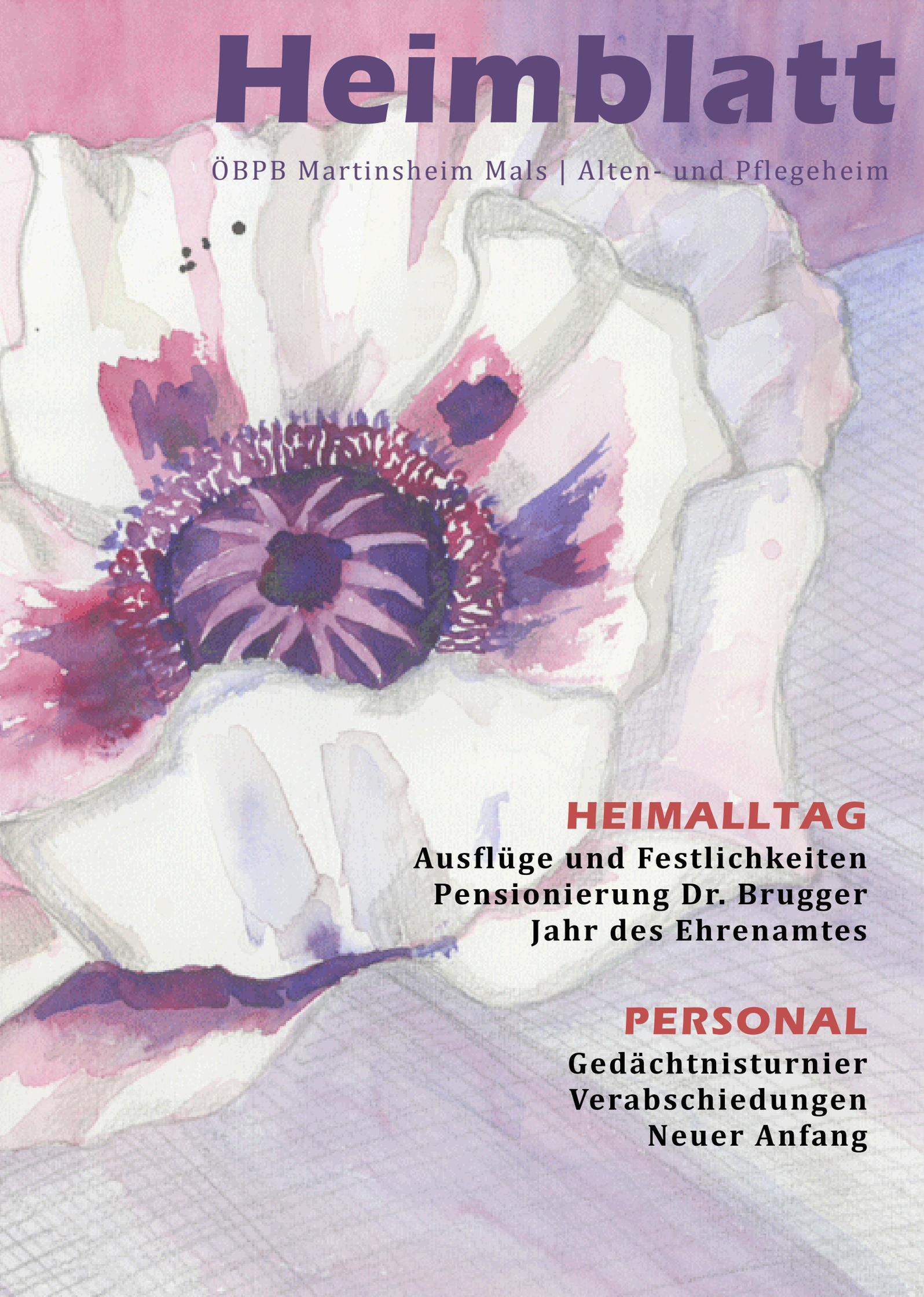


# Heimblatt



ÖBPB Martinsheim Mals | Alten- und Pflegeheim

## **HEIMALLTAG**

**Ausflüge und Festlichkeiten  
Pensionierung Dr. Brugger  
Jahr des Ehrenamtes**

## **PERSONAL**

**Gedächtnisturnier  
Verabschiedungen  
Neuer Anfang**



**Ausgabe**

**03/2011**

# MARTINSHEIM

**Alten- und Pflegeheim**

Bahnhofstraße 10

39024 Mals

☎ 0473/843200

Fax 0473/843201

Web: [www.martinsheim.it](http://www.martinsheim.it)

e-mail: [info@martinsheim.it](mailto:info@martinsheim.it)

pec: [martinsheim@legalmail.it](mailto:martinsheim@legalmail.it)

---

## INHALT:

---

Gedicht zur Sommerzeit.....	4
Sommerausflüge .....	6-11
Muttertag .....	12
Jahr der Freiwilligen .....	14-15
Danke Adolf.....	16
Mitarbeiterseiten.....	18-25
Rezepte.....	26-27
Verstorbene Heimbewohner .....	28
Geburtstagskinder .....	30
Neuaufnahmen .....	31
Abschied Dr. Brugger .....	35
Sponsor gesucht.....	36

---

## IMRPESSUM:

---

HERAUSGEBER:

**ÖBPB Martinsheim**

REDAKTION:

**Norbert Punter**

**Brunhilde Pritzi**

**Michaela Moriggl**

**Marion Grass**

**Melanie Telser**

**Markus Reinstadler**

TITELBILD:

**Herlinde Moser**

LAYOUT:

**Alexander Erhard**

# Sommerzeit



Nach langem Warten, Tage, die länger werden, Stunden voller Licht und Wärme, die Natur erwacht in sattem Grün.

Düfte, die Schmetterlinge und Bienen anlachen, Honig, der wie in goldigen, süßen Bächlein fließt.

Die Gipfel der Berge verleihen dem Himmel durch ihr Weiß ein wunderbares Blau. Ihr Schnee fließt nun als sprudelnde Bächlein ins Tal und bringt Segen allem Grün.

Sommerzeit ein Vorgeschmack auf den Himmel? Sonne die lacht, Wasser das fließt, der Boden schenkt uns seine Früchte, die durch die Kraft der menschlichen Arbeit und dem göttlichen Segen allen zu Gute kommt

**Emmanuel Serafino**  
**Praktikant im Obergeschoss**

# Die Verlangsamung



In unserer gar allzu schnell werdenden Gegenwart scheint es so zu sein, dass Älter-Werden und Alt-Sein nur mehr abseitige Plätze zugewiesen bekommen. Die ganz natürliche Verlangsamung des Lebensrhythmus, die zunimmt, je älter wir werden, an dem nur sehr schwer standhalten. Vielleicht erschreckt uns dies am allermeisten? Nicht mehr nachkommen und mitkommen zu können. Und ja, je älter wir werden, desto weniger Zeit bleibt uns für das, was wir uns noch zu tun wünschen, was wir uns vorgenommen haben, was wir schon immer einmal tun wollten und was uns vielleicht noch einfallen wird. Geraten wir also, je älter wir werden, in eine immer größere Unruhe? In eine noch größere, weil die Welt von jetzt immer noch schneller sein mag? Wo bleibt der Gedanke, die Form des Alterns, die Ruhe in sich trägt? Vielleicht finden wird den Weg zur Ruhe, wenn wir Beides geschehen lassen und somit in aller Geschwindigkeit die zunehmende Verlangsamung zulassen und leben lernen. Das heißt, dass wir sie bei uns selbst zulassen sollen, aber vor allem auch bei denen, die an unserer Seite sind und die bereits älter sind als wir selbst. Akzeptanz ist immer ein erster guter Schritt für das Finden einer Umgangsform. Die Angst vor dem Älterwerden können wir uns wohl nie ganz nehmen, aber einen guten Umgang mit ihr zu finden ist allemal möglich. Für jede/n von uns

K.M.

# Großer Ausflug Allitz



## Tolles Essen und gute Unterhaltung beim großen Ausflug nach Allitz am 1. Juli 2011

### Ziernheld Antons Eindrücke

Zearsch hobmar a bissl betat und gsungan. Hot mr guat gfolen, dass ma zearsch it vregessn soll in a Kirch zuakearn und bittn soll, dass olls gut verlaft.

Bin mit a 17 Jahr mit an deitschn Hear af Allitz gwesn. Den wearts bessr gfoln hobm olls miar. A setta Essn kannnt mr ins it ollaweil darlabm.

Dr Ziachorglar hot gfling an guatn Erfolg kop. Gor di Junge hobm ongfongan ztonzn. Maeine Knia funktioniern nimmr, suscht hat i a nu tonzt. Die Leit sein olle zufriedn gwesn.



afn Schludernser Berg mit Rast am Birkenhof



Sommerausflüge



staunende Gesichter auf der Churburg



beim Filmschaugn am Kloster Marienberg



zwar kühl und frisch..

aber trotzdem gemütlich am Fischerteich in Glurns



Serafina Moriggl wird zum Ritter geschlagen



gemütliches Beisammensein am Buschenschank in Muntetschinig

sonnig und warm am Fischerteich in Prad



im Innenhof des Klosters Marienberg



beim Ernst auf't Mult gings uns gut



sogar den Kaskeller durften wir besichtigen





Anna Müller, Pia Telser, Franziska Telser, Irmgard Stocker und Veronika Maurer zogen am Muttertag (08.05.2011) grüßend in den Speisesaal ein und stellten sich auf. Anna begrüßte alle Anwesenden. Gemeinsam sangen wir, begleitet von Franziskas Violine, das Lied: *Oh hast du noch ein Mütterchen, so hab es lieb und halt es wert...*

Pia trug ein Muttertags Gedicht vor. Es war so ergreifend, dass uns allen die Tränen kamen. Die zwei Körbchen, gefüllt mit Flieder, teilten wir an die Heimbewohner Frauen aus. Franziska untermalte indessen das Fest mit Liedern auf der Violine. So klang die Muttertags Feier aus

## **Muttertag aus der Sicht von Anna Müller**



Im Altersheim von Mals werden bei den Freizeitaktivitäten regelmäßig auch die manuellen geistigen Fähigkeiten der Heimbewohner gefördert. Zur Zeit benötigen wir Wolle und Papierrollen, mit denen sinnvolle Alltagsutensilien angefertigt werden. Sie können die Materialien bei der Freizeit (Kapuzienerstube) abgeben.





## Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011

**„Wenn unsere Hoffnung auf eine bessere und sicherere Welt mehr als reines Wunschdenken sein soll, brauchen wir mehr denn je das Engagement von Freiwilligen.“**

Kofi Annan, UN-Generalsekretär /1997-2006

Um dieses Engagement in den Vordergrund zu rücken und mehr Bürger zum Mitmachen aufzufordern, hat die Europäische Kommission das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011 eingeleitet. So soll ehrenamtliches Engagement mehr Anerkennung bekommen.

Das heurige Jahr 2011 steht ganz im Zeichen der Freiwilligkeit. Die EU würdigt damit das ehrenamtliche Engagement.

Auch bei uns in Südtirol ist das Ehrenamt in sehr vielen Bereichen die einzige Möglichkeit, Menschen in schwierigen Situationen unkonventionell und schnell Hilfe zukommen zu lassen. Dafür kann denn vielen Stunden, in denen freiwillige Helfer/innen zum Wohle unserer Gesellschaft unterwegs sind, auch nur geringfügig zu bezahlen.



Auch im „Martinsheim“ sind freiwillige Helfer und Helferinnen (Fotos auf der vorigen Seite) täglich im Einsatz, um den Bewohnern beiseite zu stehen. Diesen Frauen und Männern kann für ihre Hilfe nicht genug gedankt werden. Das wissen die Verantwortlichen in Verwaltung und Pflege und bedanken sich auch jedes Jahr mit einer würdig gestalteten Feier (siehe im Bild unten), die zu Ehren der Freiwilligen abgehalten wird. Zudem stärkt ein gemeinsamer Ausflug von Freiwilligen und Mitarbeitern des Heimes das Miteinander und fördert das Zusammenarbeiten zum Wohle der Bewohner.



Ohne die Freiwilligenarbeit wäre auch die Arbeit im „Martinsheim“ für die Professionellen Mitarbeiter um Vieles schwerer.

Wichtig ist vor allem, dass die Zusammenarbeit von professionellem Personal und Freiwilligen im „Martinsheim“ – wie auch in anderen Alters- und Pflegeheimen – durch das nötige Verständnis auf beiden Seiten und vor allem durch viel Geduld und mit gegenseitigem Respekt gemeistert wird. Es braucht ein sehr gutes Zusammenspiel von beiden Seiten, um für die, um die es geht, die besten Lebensbedingungen zu schaffen. Die hohe Zahl an Freiwilligen, die jahrelang schon im „Martinsheim“ ihre Hilfe anbieten, zeugt davon, dass diese Zusammenarbeit gut funktioniert.

Um den vielen Ehrenamtlichen zu danken, wurde am 28.07.2011 am Reschensee ein Fest des Dankes abgehalten. Die Fotoausstellung „freiwillig hautnah“ mit Portraits und Stimmen vieler Freiwilliger sollte vom freiwilligen Einsatz in den verschiedensten Bereichen des Martinsheimes zeugen. Dafür gebührt ihnen ein extra Vergelt's Gott.



# Musik unsere Freude!

Es ist die Erfahrung, dass Musik das Leben des Menschen bereichert, belebt, von Zeit zu Zeit aus dem grauen Alltag holt, Trost spendet und Kraft gibt. Auch Freude bringt, die Seele zum Schwingen bringt.

Auch in unserem Heim wird viel und gerne gesungen und auf diese Weise möchten wir uns herzlich bei allen bedanken die mit unseren Heimbewohnern singen und musizieren.



## Danke Adolf

Ein großes Vergelt's Gott an Herrn Adolf Widmer, der viel mit seiner Gitarre seit Jahren mit unseren „Sängern“ verbringt. Er bringt Freude und Heiterkeit in den Heimalltag.



Hoß ischas und gonz stad,  
koa Liftl regg sich do heroubn.  
Poll war die gonz Wies ogmaht –  
Oh weah – do fong dr Wind òun zu toubn!

Mit an wildn Brausn führter oi va die Knett  
Und lupft dr Diarn iran Schurz!  
Der Baur rennt mit sein Huat um t'Wett –  
Er woäß, die Zeit bis zun Gwitter isch lei mea kurz!

Und schun hott der hellische Wind  
Va weit her die schworze Wolkn zommtrieb. n.  
Schnell rennan Diarn und Baur und Kind  
Zun Bergstadele – fa lauter Gneat lossnzi Segaz und Gobl liegn!

Koa bißl zfriah hobnsi sichuntergstellt!  
Schun trummlt der Regn afs Stodldoch!  
Wie an olter Hofhund der Tunder bellt  
Und Blitz entlodn sich mit an lautn Kroch!

Ängstla schliafn dia drei Leitlan zomm  
Und fongan zun betn òun.  
Der Diarn wearn di Finger gonz klomm,  
fa lauter Zittern derhebsi in Rosakronz kaum!

Sou schnell wias kemman isch sou geaz a verbei,  
s'Gwitter af dr Bergwies oubn!  
Der Rosakronz weart ingsteckt und froah sein olle drei,  
dassas aufkeart hot zun Brausn und Toubn!

## A Gwitter af dr Bergwies



**Manuela Mair** steht dem Pflegepersonal seit 01.04.2011 als Ergotherapeutin zur Seite.

Die Ergotherapie ist eine Therapieform, die sich mit der Ausführung konkreter Betätigungen und deren Auswirkungen auf den Menschen und dessen Umwelt befasst. Beeinträchtigungen werden durch den gezielten Einsatz von individuell sinnvollen Tätigkeiten behandelt.



**Günther Tappeiner** arbeitet seit 01.06.2011 im Küchenteam mit. Der spezialisierte Koch versucht mit all seinem Wissen und Geschick täglich feinste Köstlichkeiten für unsere Heimbewohner und Mitarbeiter zu zaubern. Er wäre aus dem Küchenteam schon gar nicht mehr wegzudenken und bekräftigt die eher magere Männerrunde unter den Mitarbeitern.

## NEUE MITARBEITER



**Ida Peer** wurde mit 01.07.2011 neu als qualifiziertes Reinigungspersonal/Heimgehilfin im Martinsheim angestellt. Ihr wurden die verantwortungsvollen Arbeiten in der Wäscherei anvertraut. Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg in ihrer neuen Arbeitswelt.

**Abschied nehmen** mussten die Heimbewohner und Mitarbeiter von der Sozialbetreuerin Martina Wilhalm. Martina, welche jahrelang in der Pflege im Obergeschoss und zuletzt im Erdgeschoss tätig war, hat ihren Dienst im Martinsheim mit 31.05.2011 beendet.

Wir wünschen der allezeit geschätzten Mitarbeiterin alles Gute bei ihrer neuen Arbeit.

## PERSONAL SEITEN

### **ICH BIN DA!**

Am 07. Juni um 12.10 Uhr wurde die 48 cm große Tochter Rafaela unserer Köchin Elisabeth Kapaurer und deren Mann Harald geboren. Wir wünschen den glücklichen Eltern alles Gute!

### **Die Hochzeitsglocken haben geläutet!**

Für unsere Mitarbeiterin Romina Fritz hat der sogenannte „Ernst des Lebens“ am 28.05.2011 begonnen. Die Sozialbetreuerin des Dachgeschosses hat ihren langjährigen Freund Thomas geheiratet. Auch zahlreiche Mitarbeiter des Martinsheims waren bei der Trauung und der anschließenden Feier mit dabei. Auch das „Schronken“ ließen sich die Mitarbeiter und Kollegen des Martinsheims nicht entgehen.

Wir wünschen dem jungen Ehepaar alles Gute, viel Verständnis füreinander und viele glückliche Stunden im neuen Stand.



# PRAKTIKA SIND GOLD WERT!



Deshalb hat das Martinsheim auch heuer wieder über den Sommermonaten Ausbildungs- und Orientierungspraktikanten aufgenommen. Das Ausbildungs- und Orientierungspraktikum bietet allen, die noch zur Schule gehen oder schon studieren, die Möglichkeit, Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln. Den Schwerpunkt bilden die Orientierung und die Ausbildung am Arbeitsplatz, die Arbeitsleistung selbst steht eher im Hintergrund.

In der Verwaltung wurde Frau Sandra Habicher (erste von links) aufgenommen. In der Pflege haben Frau Melanie Karner (rechts) und Frau Sandra Adam die Chance bekommen Einblick zu nehmen.

# Ich stell mich vor Köchin Erhard Karin



## **Was ist deine Tätigkeit im Heim und was gefällt dir am besten?**

*Meine Aufgabe im Martinsheim ist jene unseren Heimbewohnern immer etwas Gutes zu kochen. Wichtig ist für mich, dass man im Team gut miteinander auskommt.*

## **Was sind deine Hobbys?**

*Ich verfolge leidenschaftlich verschiedene Nachmittagsserien im TV.*

## **Was ist dein Lieblingsessen?**

*Alles was scharf ist!*

## **Was war dein schönstes Erlebnis seit Arbeitsbeginn im Martinsheim?**

*Eindeutig der Wechsel vom alten ins neue Altersheim.*

## **Was wünschst du dir für die Zukunft?**

*Dass es so wie es momentan ist weitergeht und dass alle gut miteinander auskommen.*

## **Was Würdest du auf einer einsamen Insel mitnehmen?**

*Natürlich meine Familie sonst wäre es ja langweilig!*



Gewonnen hätte unsere Freizeitfußballmannschaft das heurige Erich Kalsper und Zerzer Emmerich Gedächtnisturnier, wenn man das Finalspiel gegen die Jäger nicht mit 2 zu 1 verloren hätte.

## gewonnen



*Interview mit unserem Kapitän Norbert:*

**Bist du zufrieden mit dem 2. Platz?**

Auf jeden Fall. Keiner hätte vor dem Turnier mit einer so guten Platzierung gerechnet.

**Wo liegen die Stärken der Mannschaft?**

Das ist sicher die Geschlossenheit wie wir als Team auftreten. Jeder kämpft für Jeden und wenn es auch mal nicht so gut läuft, so halten wir uns stets an das Motto: Dabei sein ist alles.

# Ein neuer Anfang

Liebe Heimbewohner, Angehörige und Freunde.  
Werter Verwaltungsrat, werte Mitarbeiter.

Ich bin nun nach 6-jähriger Kinderpause wieder ins Martinsheim als Direktorin zurückgekehrt. Ich freue mich sehr, wieder im Heim zu sein. Der Verwaltungsrat, die Mitarbeiter und auch einige Heimbewohner haben mich sehr herzlich willkommen geheißen.

Nach so langer Zeit wieder in den Beruf einzusteigen ist nicht immer leicht. Aber Dank der tatkräftigen Unterstützung durch meinen Mann Roland und der „Schwester Helga“ habe ich mich im Heim schon bald wieder wie zu Hause gefühlt. Roland hat mir auch weiterhin seine Unterstützung zugesichert und dafür möchte ich ihm ein großes Vergelt's Gott sagen.

Da ich nunmehr nicht mehr vollzeitig im Heim arbeite, werde ich trotz allem versuchen, meine Arbeit im Sinne der guten Verwaltung und zum Wohle der Heimbewohner, der Mitarbeiter und aller Menschen, die täglich im Heim ein und ausgehen, zu tätigen.



**Auf eine gute Zusammenarbeit**

hier im Bild die alte und neue Direktorin Dr. Roswitha Rinner zusammen mit ihrem Mann Roland Reinalter.

# Nie stehen bleiben... ...aufbrechen und bewahren



Wie bereits in den letzten Ausgaben unseres Heimblattes berichtet, nimmt unser Heim an der Qualitätsinitiative der Südtiroler Altersheime teil. Ein Ziel im Rahmen dieses Projektes ist die Einführung des Betreuungsplans. Dieser beinhaltet die zielgerichtete Planung, Durchführung und Bewertung der Betreuung unserer Heimbewohner. Verantwortlich für die Umsetzung ist die Kerngruppe, bestehend aus folgenden Mitarbeiterinnen: Michaela Moriggl, und Karin Frank aus dem Erdgeschoss, Rita Wieser und Ruth Thialer aus dem Obergeschoss sowie Melanie Telser und Brunhilde Pritzi aus dem Dachgeschoss.

Die Gruppe mit Brunhilde an der Spitze hat Fortbildungen besucht und schult die restlichen Mitarbeiter/innen in die Materie ein. Zudem haben einige Mitarbeiter in Arbeitsgruppen die notwendigen Standarte (=Richtlinien) für bestimmte Pflgetätigkeiten (z. B. Baden, Blutdruckmessen...) ausgearbeitet und schriftlich festgehalten. Ende Juni war es nun soweit: Zwei externe Referentinnen, Frau Heidrun Diwald und Wally Brugger verbrachten einen Tag bei uns im Haus, um uns ein „Spiegelbild“ unseres IST Standes zu geben. Sie tauschten sich mit der Kerngruppe aus, nahmen Einsicht in erstellte Betreuungspläne, Standarte und den Leitfäden und befragten die Mitarbeiter/innen im Dienst.

Sie lobten den Einsatz und das Interesse der Mitarbeiter, waren mit den ausgearbeiteten Betreuungsplänen sehr zufrieden und gaben uns einige Tipps für den „Feinschliff.“

Wir freuten uns sehr eine Bestätigung für unser Bemühen und unser Tun zu erhalten und möchten auf diesem Wege an alle Mitarbeiter/innen ein Lob aussprechen. Nach dem Motto „das war der Abschluss vom Beginn“, werden wir neu motiviert an den Betreuungsplänen weiterarbeiten und uns Schritt für Schritt weiterentwickeln.



## Juli,

Wärmemonat wird auch Heumonat genannt. Das „Herz-Jesu-Fest“ wurde heuer Anfangs Juli gefeiert. Als französische Truppen unter Napoleon I das Land Tirol bedrohten, traten die Tiroler Landstände 1796 in Bozen zusammen, um die Situation zu beraten. Dabei wurde beschlossen das Land dem „Heiligsten Herzen Jesu“ anzuvertrauen umso göttlichen Beistand zu erhalten. Die Landstände gelobten im Namen des Volkes, das Herz Jesu Fest jährlich feierlich zu begehen. Und tatsächlich, als Napoleon Trient erreicht hatte entschloss er nicht Richtung Norden weiterzuziehen sondern durch das Valsuganatal. Die Bergfeuer waren Leuchtzeichen für einen abgesprochenen Kampfbeginn, die an weit sichtbaren Punkten und Gipfeln aufflammten. Auch heuer konnten wir bis spät in die Nacht die Herz-Jesu Feuer bewundern.



# Holunderbeerensaft

Die Beeren vom Schwarzen Holunder werden roh in den Entsafter gegeben. Durch die Hitze (95 Grad) werden ihm die Giftstoffe entzogen. Mit dem Entsafter Saft herstellen. Verwendet werden können auch die feinen Rispen, die an den Früchten hängen.

**Anwendungsbereich:** Für die Gesundheit, bei Gürtelrose  
**Tipp:** Heiß trinken bei Erkältungen!



# Kartoffelwasser

Morgens wird eine rohe Kartoffel aufgerieben. Drücken Sie den Brei gut aus und trinken Sie dann das Kartoffelwasser vor dem Frühstück. Kartoffelwasser sieht nicht besonders einladend aus. Daher kann man es mit etwas Fruchtsaft vermischen. Das ist besonders bei Kindern ratsam.

**Anwendungsbereich:** Für die Gesundheit

**Tipp:** bekommt den Magen sehr!

# Herr gib ihnen Die ewige Ruhe,

In lieber Erinnerung und mit großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unseren geschätzten freiwilligen Mitarbeitern Frau Susanna Schgör und Herrn Anton Wallnöfer.

Mit viel Freude waren sie regelmäßig in unserer Bar im Einsatz. Sie schenkten unseren Bewohnern und Gästen ihre Zeit, spielten mit ihnen Karten und munterten sie auf.

Mögen die Verstorbenen ruhen in Frieden und die Angehörigen Kraft und Trost erhalten



Lass sie ruhen in Frieden.

# und das ewige Licht Leuchte ihnen



Pohl Anton, verstorben am 11.07.2011



Steiner Maria Aloisa, verstorben am 16.06.2011



Hellrigl Amalia, verstorben am 17.06.2011



<b>Geburtstagskind</b>	<b>Geburtsdatum</b>	<b>Alter</b>
Schiechtl Herbert	03.06.1932	79
Weisenhorn Hermina	07.06.1917	94
Pegger Barbara	10.06.1938	73
Nigg Maria	13.06.1924	87
Blaas Peer Karolina	17.06.1925	86
Heinisch Margherita	24.06.1931	80
Klotz Platzer Ottilia	24.06.1925	86
Paulmichl Johann	24.06.1932	79
Patscheider Eller Emma	06.07.1929	82
Kofler Telser Wilhelmine	10.07.1910	101
Pegger Engelbert	11.07.1946	65
Januth Filomena	17.07.1919	92
Stricker Kofler Maria	29.07.1927	84
Müller Anna	30.07.1936	75



## Backgruppe

Einmal in der Woche treffen wir uns im „Kapuzinerstübele“ zum Kuchen backen. Apfelstrudel, Linser, Karottenkuchen, Schwarzpolenta quer durch das Backbuch wird gebacken. Und danach bei einem „Kaffeale“ zusammen gegessen und a „Ratscherle“ gemacht.



## Gelatirunde

Auch wir im Martinsheim genießen den Sommer so richtig. Abwechselnd treffen sich einige Heimbewohner im Innenhof zum Gelati essen. Zuerst bereiten wir alles gemeinsam vor, Obst schneiden, Sahne schlagen und dann wird geschlemmt. Den schönen Nachmittag lassen wir meist mit einem Liedchen ausklingen.



Herzlich



Willkommen!

**Wegmann  
Rosa Maria**

aus Taufers wurde am 17. Mai  
aufgenommen und hat uns am  
17. Juni wieder verlassen

**Frau Moriggl  
Maria Teresa**

aus Burgeis ist seit 24.05.2011  
bei uns im Heim und wohnt im  
Dachgeschoss.

**Herr Thöni  
Arnold**

aus Langtaufers war in  
Kurzzeitpflege bei uns

**Frau Ida  
Holzer**

aus Tartsch wurde am 8 Juni  
aufgenommen und hat uns am 4.  
Juli wieder verlassen

**Herr Hofer  
Georg**

aus St. Valentin wurde am 18.  
Juli als Kurzzeitpflegegast  
aufgenommen

**Frau Prieth  
Friedolina**

aus Reschen ist seit 11. Juli  
neuer Heimgast

**Frau Steck  
Elisabeth**

aus Stilfs ist bereits seit  
21.06.2001 bei uns im Heim

**Wegmann  
Rosa Maria**

ist ständiger Heimgast bei uns  
und kommt immer mal wieder  
zur Sommerfrische zu uns.



# Verdienter Ruhestand

Dr. Brugger war seit 37 Jahren in Mals als Gemeindefacharzt tätig. Er betreute alle unsere Heimbewohner liebevoll und vorbildlich. Sein Wunsch war immer ein neues Heim für unsere Heimbewohner.

Einen Großteil seines Arbeitseinsatzes leistete er noch im alten „Spitalele“. Sein Traum wurde mit dem neuen Heim erfüllt. Er führte und leitete es noch 6 Jahre bis zu seiner Pensionierung.

Am letzten Arbeitstag feierten Heimbewohner, Mitarbeiter und Heimverwaltung mit Dr. Brugger seinen Abschied vom Haus. Am Vormittag fand ein Umtrunk in der hausinternen Bar statt. Am Abend fand man sich am Portahof in Schleis zu einer gemütliche Feier gemeinsam mit Verwaltung und Krankenpflegern ein.

Wir danken Herrn Dr. Brugger und seiner „Assistentin“ Brigitte (im Bild unten) von Herzen für ihren jahrelangen Einsatz und wünschen ihnen für die Zukunft viele gesunde und gemütliche Jahre.



# Hier

**könnte ihre Werbung stehen!**

Nachdem die Heimzeitungen von Ausgabe zu Ausgabe beliebter werden, möchten wir die Blätter in Zukunft von einer Druckerei drucken lassen. Die Heimzeitungen würden dann noch besser zur Geltung kommen. Vielleicht sind gerade Sie interessiert die Druckkosten für unsere zukünftigen Heimzeitungen zu übernehmen.

Bei Interesse melden sie sich einfach bei uns, wir würden uns freuen.